



Der Marktplatz in Forchheim am Morgen des Bundestages.

Foto: Alois Hornung

Liebe Leser,

am 5. Mai dieses Jahres fand zum 78. Mal ein Bundestag des FRANKENBUNDES statt. Der Veranstaltungsort war diesmal Forchheim. Deshalb ist dieses FRANKENLAND-Heft schwerpunktmäßig dieser Stadt gewidmet.

Auf ganz unterschiedlichen Wegen bringen uns die Autoren die Stadt Forchheim mit ihrer Geschichte und ihren geschichtsträchtigen Orten nahe. Ein erster Beitrag von Franz Schürr erläutert, was es mit dem Slogan: "Fränkisch, modern mit altem Kern", mit dem sich Forchheim seit 1998 schmückt, auf sich hat. Der Autor führt durch das heutige Forchheim und weist auf wichtige historische Orte in der Altstadt hin. Mit einer gewichtigen Epoche Forchheims setzt sich der Aufsatz von Andreas Otto Weber auseinander. Er beleuchtet die Entwicklung der Stadt in der Zeit von Karl dem Großen bis zur Gründung des Bistums Bamberg 1007 und geht dem Einfluß der Bistums-

gründung auf den Werdegang Forchheims nach. (Es handelt sich hierbei um den etwas erweiterten Vortrag, den Herr Weber beim Festakt gehalten hat.) Forchheim sozusagen von unten beleuchtet der anschließende Artikel von Christina König. Sie zeigt auf, wie mittels der Instrumente der Stadtarchäologie neue Erkenntnisse über die Anfänge Forchheims gewonnen werden konnten. In die Lebens- und Wohnverhältnisse in Forchheim um 1860 führt uns Otto Voit anhand eines Physikatsberichtes aus dieser Zeit ein. Neben einer allgemeinen Beschreibung der Stadt geht dieser Bericht auch auf Probleme ein, die sich u.a. durch die Energiegewinnung durch Holz oder durch fehlende sanitäre Anlagen für die Bewohner ergaben. Einen ganz anderen Weg durch Forchheim beschreibt der FachWerkPfad, ein bauhistorischer Rundgang entlang ausgewählter Fachwerkhäuser aus dem 14. bis 19. Jahrhundert. Wie das Alter von Fachwerkhäusern exakt be-

stimmt werden kann, erläutert Georg Brüting in seinem Bericht über diesen ungewöhnlichen Pfad. Abschließend befaßt sich Dieter George mit der Herkunft und Bedeutung der Ortsnamen, die in der Schenkungsurkunde Heinrichs II. für das Bistum Bamberg aufgeführt sind.

In der Rubrik 'Frankenbund intern' folgt ein Bericht über den Bundestag in Forchheim. Hier ist auch die Ansprache des 1. Bundesvorsitzenden in vollem Wortlaut abgedruckt. Ferner erfahren Sie hier, wer die Nachfolger von Frau Dr. Dengler-Schreiber und Frau Konrad in der Bundesleitung geworden sind.

Leider hat der FRANKENBUND Abschied nehmen müssen von zwei Mitgliedern, die sehr viel für ihre jeweilige Gruppe wie auch für Franken insgesamt getan haben: Herrn Dr. Georg Aumann von der Historischen Gesellschaft Coburg und Herrn Dr. Ernst Eichhorn von der FRANKENBUND-Gruppe Nürnberg. In Nachrufen gedenken Andreas Kuschbert und Hans Wörlein dieser verdienten Mitglieder.

Wie schon berichtet, befaßt sich das diesjährige Fränkische Seminar mit dem Thema: Frauen in Franken. Alles Wissenswerte rund um diese Tagung erfahren Sie hier. An dieser Stelle ist auch ein Anmeldeformular abgedruckt, mit dem Sie sich für diese Veranstaltung in der Bundesgeschäftsstelle anmelden können.

In der Rubrik 'Kunst und Kultur' erinnert Georg Hippeli an einen berühmten Sohn Würz-

burgs: Max Dauthendey. In Württembergisch-Franken angesiedelt ist das ehemalige Kloster Bronnbach. Mit großem Aufwand sind die Klosteranlagen einer neuen Bestimmung zugeführt worden. Hierüber berichtet Barbara Ernst-Hofmann.

Unter 'Aktuelles' stellt Florian Sepp das Internetlexikon: 'Historisches Lexikon Bayerns' vor. Wolfgang G. P. Heinsch berichtet über die 'Forschungsstelle für fränkische Musik' im unterfränkischen Uffenheim. Stärkung der Regionalkultur - dazu will auch Franz Och aufrufen, wenn er auf die Mundart-Theaterbewegung aufmerksam macht. Fred G. Rausch informiert über die jetzt in Unterfranken präsentierte Wanderausstellung 'Vom neuen zum modernen Bayern' und macht auf ein besonderes Trachtenbüchlein von Peter Back aufmerksam.

An dieser Stelle möchte ich mich von den Lesern des FRANKENLANDES verabschieden. Ich danke Ihnen für den großen Zuspruch wie auch für kritische Hinweise, die ich in den vergangenen zwei Jahren während meiner Herausgeberschaft erfahren habe. Auf Beschluß der Bundesleitung werden Schriftleitung und Geschäftsführung wieder als getrennte Bereiche geführt; ich werde Ihnen weiterhin als Bundesgeschäftsführerin zur Verfügung stehen.

Ihre
Christine Bergerhausen

Der 1. Bundesvorsitzende informiert:

“Wie Sie wissen, hat Frau Dr. Bergerhausen bislang das Amt sowohl der Bundesgeschäftsführerin wie auch der Schriftleiterin des Frankenbundes wahrgenommen. Im Hinblick auf die damit verbundene Doppelbelastung erschien es der Bundesleitung angezeigt, die Aufgaben dieser beiden Ämter wieder auf zwei Mitglieder der Bundesleitung zu verteilen. Wir haben deshalb mit Frau Dr. Bergerhausen vereinbart, dass sie das Amt der Bundesgeschäftsführerin beibehält, die Schriftleitung für die Zeitschrift “Frankenland” jedoch abgibt. Frau Dr. Bergerhausen hat mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrem Ideenreichtum dem “Frankenland” ein neues Profil gegeben und neues Ansehen verschafft. Dafür gebührt ihr unser besonderer Dank und unsere Anerkennung.”

Dr. Paul Beinhofen